

# Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
 Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80  
 Einzelnummer 10 ¢  
 Erscheint an jedem Werktag  
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



**Anzeigenpreise:**  
 Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Zeile 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 88

Begründet 1827

Samstag, den 16. April 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

## Tagespiegel

Reichsminister des Innern von Heuß hat, nachdem das Reichskabinett die Verabschiedung des seitherigen Ministerialdirektors Dr. Bredt beschloffen hatte, sich dafür eingesetzt, daß Bredt mit gleichem Gehalt und altem Rang im Reichsparlamentarieramt angestellt werde. Bredt hat sich die Entschädigung vorbehalten.

Die litauische Regierung hat dem Landesmedizinalrat des Memelgebiets, Dr. Suwer in Memel (Reichsdeutscher), auf 15. Mai ds. Js. seine Stellung gekündigt und wird ihn auf diesen Zeitpunkt des Landes verwiesen.

Ein italienisches Blatt bringt wieder Mitteilungen über eine angebliche Mobilmachung Südslawiens. Die italienische Regierung warnt Serbien, sich in Albanien einzumischen.

Aus London wird gemeldet, der Vormarsch der Truppen Tschangscholins am Jangtse sei zum Stillstand gekommen.

Der chinesische Gesandte hat Moskau verlassen und ist nach Ekland abgereist.

## Politische Wochenschau.

„Zwischen Italien und Ungarn wird ständiger Friede und ewige Freundschaft geschlossen“. Das hört sich sehr schön an. Nur weiß jeder Politiker, daß „Ewigkeiten“ in der diplomatischen Sprache etwas anderes als in der Philosophie bedeuten. Trotzdem ist es nicht belanglos, daß die beiden Nachbarn, wenigstens auf 10 Jahre, Freundschaft geschlossen haben. Damit hat Graf Bethlen sein unglückliches Volk, auf dem seit dem heillosen Vertrag von Trianon alle seine Nachbarn ziemlich rüchloslos herumgetreten sind, aus dessen Isolierung erstmals auf das freie Feld der Außenpolitik geführt. Nebst Deutschland waren es Österreich und Ungarn, die von den Siegerstaaten als Prügelknaben mißbraucht wurden. Nun aber schlägt für Ungarn auch die Stunde des Aufstiegs, worüber wir Deutsche uns herzlich freuen wollen: Vor einigen Wochen Aufhebung der lästigen Militärüberwachung, genau so wie bei uns, und jetzt ein Freundschaftsbund mit einer Großmacht.

Weniger Freude wird Ungarns Nachbar, der Südslawe, über den neuen Bund verspüren. Der eingekapitelte Ungar ist nun nicht mehr auf die Gnade und Ungnade Belgrads angewiesen. Allerdings führt sein Weg an die Adria und nach Trieste durch südslawisches Gebiet, aber die italienische Freundschaft sichert ihm diesen Zugang. Denn Südslawien wird sich hüten, mit Mussolini es zu verderben. Das zeigt auch die Beilegung des albanischen Streitfalls. Wenn auch das Hauptverdienst dabei dem Engländer Chamberlain zufällt, so hat doch auch die serbische Erwägung ein starkes Wort mitgesprochen, und die furchtete sich — mit vollem Recht — vor einem offenen Streit mit Italien. Jetzt soll ja Albanien als angebliche Kriegsgefahr an Ort und Stelle durch eine Dreierkommission untersucht werden. In derselben ist Deutschland vertreten. Das erste mal nach dem Krieg, daß wir als Großmacht bei einer internationalen Untersuchung mitwirken dürfen. Nur schade, daß unser Vertreter im Range hinter dem englischen und französischen steht. Somit Gleichberechtigung mit Vorbehalt.

Also der „Kleine Verband“, die französische Schöpfung, hat durch die Entweichung Ungarns aus seinem Bannkreis seinen eigentlichen Zweck verloren. In Wirklichkeit ist auch ein Dritter dieser G. m. b. H. ausgetreten: nämlich Rumänien, welches dadurch, daß Mussolini das besarabische Protokoll unterzeichnete, nun auch fester an Italien getettet ist. In diesem, ehemals von der Entente so übermäßig begünstigten Staat, ging es in den letzten Tagen recht unruhig zu. Der Todesengel stand am Lager des seit Jahr und Tag krebstranken Königs, hinter ihm der Dämon der Revolution. Es galt um jeden Preis, letzteren zu beschwören, und das gelang nun auch wirklich. Die beiden Nachbarn in Bukarest, der gegenwärtige Ministerpräsident General Averescu und sein politischer Gegner Bratianu haben am Krankenbett des Königs, den schon das klare Bewußtsein verlassen hatte, sich die Hände gereicht zu dem Versprechen, daß Ruhe im Lande bleiben soll, und daß keine Partei den Kronprinzen Carol zurückrufen dürfe. Inzwischen ist eine leise Besserung beim Schwerkranke eingetreten. Wenn auch der Regentenschaftsrat, der nach einem Ableben des Königs in Tätigkeit treten soll, keine ideale Lösung der schwebenden Krise ist, so ist doch zu hoffen, daß ernstere Erschütterungen in Rumänien zunächst nicht zu befürchten sind.

Jedenfalls hat der ganze Verlauf der balkanischen Ereignisse wieder einmal die völlige Ohnmacht des Völkerbunds gezeigt. Keinem Menschen fiel es ein, an diese oberste Kriegs- und Friedensinstanz der Menschheit zu appellieren. Warum denn nicht? Wozu ist der Bund überhaupt da? Sobald eine Sache wirklich brenzlich wird und gar eine Großmacht dabei beteiligt ist, dann vertritt sich der Völkerbund in das Innerste seines Paletots und überläßt den Handel den Beteiligten, daß sie es selber unter sich ausmachen, was zu ihrem Frieden oder Unfrieden dient.

Das macht der Völkerbund in derselben bewundernswerten Beharrlichkeit, ob es sich nun um eine Angelegenheit im nahen oder fernem Osten handelt. So jetzt in China. Dem Streitfall in Nanking hat sich nun plötzlich der von Peking angehängte. Auf Befehl Tschangscholins, des Nachbarn der Mandchurie und Nordchinas, wurden

## Der preussische Antrag vom Reichsrat angenommen

Berlin, 15. April. In öffentlicher Sitzung des Reichsrats wurde der Antrag der preussischen Regierung, bestimmte Teile des Republikshutzgesetzes als dauernde Bestimmungen in den Entwurf des allgemeinen deutschen Strafgesetzbuchs einzufügen (es handelt sich besonders um das Verbot der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland) verhandelt. Namens der Reichsregierung gab Reichsminister Hergt die Erklärung ab, eine sachliche Stellungnahme zu den preussischen Anträgen sei nach der Ansicht des Reichskabinetts zurzeit nicht möglich. Das Sondergesetz zum Schutz der Republik laufe am 23. Juli ds. Js. ab. Es sei also nötig, rechtzeitig in eine Nachprüfung dieses Gesetzes einzutreten. Unmittelbar nach dem Wiederzusammentreten des Reichstags (10. Mai) werden die nötigen Schritte zur Vorbereitung einer Vorlage gefasst werden. Es müsse auch geprüft werden, inwieweit Bestimmungen des Republikshutzgesetzes zum dauernden Bestandteil der ordentlichen Gesetzgebung zu machen seien. Die Reichsregierung bitte im Interesse der rechtzeitigen Verabschiedung des Entwurfs über das Strafgesetzbuch, die preussischen Anträge abzulehnen. In namenflicher Abstimmung werden aber die Anträge mit 37 gegen 30 Stimmen angenommen. Für die preussischen Anträge stimmten das preussische Staatsministerium, die Vertreter von Berlin, Westpreußen, Posen, Oberschlesien, Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, der Provinz Hessen-Nassau, der Rheinprovinz, ferner die Staaten Sachsen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Lippe, Lübeck und Waldeck. Mit Nein stimmten die Vertreter der preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien und die Staaten Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe.

### Gehaltsforderungen der Reichspostbeamten

Berlin, 15. April. Die im Reichsverband deutscher Reichspost- und Telegraphenbeamten zusammengeschlossenen Unterbeamten erhoben in einer Verammlung Widerspruch gegen die Hinausschiebung der Erhöhung der Gehaltsbezüge und beauftragten den Verbandsvorstand, sofort mit dem

in der russischen Dal-Bank und benachbarten Gebäuden, also nicht in der russischen Botschaft selbst, Geld und Aktien beschlagnahmt, sowie eine Anzahl von Russen und Chinesen verhaftet, und zwar im Einverständnis mit den fremden Gesandten in Peking, mit Ausnahme des deutschen. In Moskau war man hoch entrüstet über — in großer Verlegenheit darüber und rief sofort den russischen Botschafter aus Peking ab. Inzwischen haben die Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans wegen der Vorgänge in Peking bei der Kantoner Regierung Einspruch erhoben. Da tut natürlich Russland nicht mit. Sein Hauptgegner ist Tschangscholin, der im Stillen zu England hält. Seine Hauptstütze aber ist die Kuomintang, nicht die ganze Partei, zunächst nur ihr linker Flügel. So ringen heute England und Russland um die chinesische Volksseele, jenes als Vertreter des Imperialismus, der die Welt zum Schmelz seiner Füße legen, dieses als Herold des Kommunismus, der durch eine Weltrevolution eine neue Wirtschaftsordnung in der Menschheit aufzurichten will. Allerdings wird derselbe beim normalen Chinesen schwer tun. Denn der ist alles nur nicht kommunistisch veranlagt.

So wenig wie Europa pazifistisch gekimmt ist. So viel auch heutzutage von Völkerrieden und Völkerverständnis gesprochen und geschwärmt wird, in Wirklichkeit wird doch keine Macht da den Friedenswillen zeigen, wo er am ausgebreitetsten wäre, nämlich in der Abrüstung. Das ist trotz ganz besonders in eine fast greifbare Erscheinung bei der vorbereiteten Abrüstungskonferenz in Genf, die sich diese Woche „auf unbestimmte Zeit vertagte“. Fast bei jedem Punkt, namentlich zuletzt bei der Frage der Beschränkung des Kriegsmaterials und der Flottenrüstung, nahm Frankreich den gegenwärtigen Standpunkt von Deutschland ein, auch wenn uns Amerika, England, Holland, Schweden u. a. bestimmten. Aus all dem Wirrwarr dieser Komödie der Irrungen hob sich doch deutlich eine absteigende Linie heraus: „Abrüstung“, dann „Herabsetzung“, weiterhin „Beschränkung“ und zuletzt „Kenntnisnahme“. Das ist also alles, was diese mit großem Lärm in die Welt gesetzte Konferenz, trotz Versailles Vertrag und Völkerbundsatzung, zuwege gebracht hat! So kehrt Graf Bernstorff mit leeren Taschen nach Deutschland zurück. Für sein Volk hat der Genfer Osterschiff nichts gelegt. Und doch muß anerkannt werden, daß Bernstorff seinen Mann gestellt hat.

Für uns also bleibt alles beim alten: der Bahnschutz im Saarland, die Polonisierung der deutschen Schulen — und die Besetzung des Rheinlands. Locarno schwebt in nebelgrauer Ferne, und Thoiry ist wie ein wichtiger Politiker ungedeutet hat, zur „Theorie“ geworden. Inzwischen zahlen wir Deutsche jeden Tag unsere 3,5 Millionen Goldmark Dawes-Tribut in Lammesgeduld weiter.

Wie in China England und Russland miteinander ringen, so in Europa Frankreich und Italien. Immer deutlicher kommt hier die Gruppierung der Mächte zum

Deutschen Beamtenbund die Erhöhung rückwirkend ab 1. April zu verlangen.

### Botschaftswirtschaftliche Geheimagenten

Paris, 15. April. Die Sicherheitspolizei verhaftete einen aus Polen stammenden Mann, der mit dem gefälschten Paß als „Robert Schmidt aus Basel“ reiste. Er entpuppte sich als Agent der „Roten Hilfe“, deren Hauptstich in Moskau ist. 70 000 Franken wurden bei ihm beschlagnahmt, die für kommunistische Werbearbeit in Frankreich verwendet werden sollten.

Die Schweizer Polizei hat nach der „Daily Mail“ entdeckt, daß ein Vertreter der Sowjetregierung in Moskau unter Benutzung eines falschen PASSES den Geheimnissen des Völkerbundsrats und der Abrüstungskonferenz angewohnt hat. Als er verhaftet werden sollte, war er aus Genf verschwunden.

### Der italienische Gesandte in Rußland überfallen

Kopenhagen, 15. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der italienische Gesandte in Rußland, Cerulli, am letzten Sonntag auf der Bahnfahrt von Odessa nach Moskau in seinem Wagenabteil überfallen und ausgeraubt worden. Der Räuber festelte den Gesandten und kahl ihm sein Gepäck, in dem sich auch seine diplomatischen Papiere befanden. Die italienische Regierung hat bei dem Volkskommisariat für auswärtige Angelegenheiten Einspruch erhoben und die sofortige Herausgabe der gestohlenen Aktenstücke verlangt.

### Bandenüberfälle in Mexiko

Paris, 15. April. Der „Chicago Tribune“ wird aus Mexiko gemeldet: 11 Meilen südlich von San Miguel wurde ein Eisenbahnzug von Aufständischen überfallen. Sie wurden von der Bundesgarde in das Gebirge zurückgetrieben. Zwei Personen wurden verletzt. Eine andere Abteilung Aufständischer drang in die Stadt Fresnillo im Staat Zacatecas ein, brandschatzte die öffentlichen Gebäude und die Geschäftshäuser und befreite die Gefangenen. Weiter kam es im Staat Colima zu einem Gefecht zwischen Polizei und Aufständischen, von denen 22 getötet und zahlreiche andere verwundet wurden.

Vorschein. So schrieb vor kurzem der französische Senator de Jouvenel: „Die französische Nation, gefügig und kriegsmüde, verteidigt den vorhandenen Bestand, während die italienische ihren Willen zur Ausdehnung und Macht kundgibt“. Hierin liegt Wahres und Falsches. Wahr ist die Völkerschaft der beiden lateinischen Schwestern, von denen jede der andern in Süd- und Osteuropa der Rang ablaufen will. Falsch ist, was von der gefügigen Friedensliebe Frankreichs behauptet wird.

Allerdings will Frankreich um jeden Preis seinen Versailles Bestand sichern und — französisieren. Das zeigt die ganze Heuchelei des soeben beendigten Colmarer Prozesses. Der Elässer Abbé Haegy wurde mit seiner Beleidigungs-Akte gegen Helfen, den Redakteur des „Journal“, abgewiesen. „Abbé Haegy“, rief Helfens Anwalt dem Kläger zu, „erheben Sie sich und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Es lebe Frankreich.“ Ob Haegy der Ruf wirklich aus dem Herzen kam, ist eine andere Frage, genau so zweifelhaft und erzwungen wie die Marcellaite, die das Publikum daraufhin angeflimmert hat oder ankommen mußte. Denn die Elässer werden nach wie vor, war nicht Deutsche, aber Elässer bleiben. Rassen lassen sich nun einmal nicht gewalttätig wie Metalle zusammenschmelzen.

## Württemberg

Stuttgart, 15. April. Vom Gemeinderat. Der Gemeinderat hat beschlossen, die drei Stuttgarter Bürgerschulen in Realschulen umzuwandeln. Die erste wird Schlossrealschule, die zweite Fangelbachrealschule genannt, die dritte wird mit der Schickhardttschule vereinigt. Das Schulgeld wird auf den Satz der Realschulen (60 M. jährlich) erhöht; für Schulgeldermäßigungen wurden 15 000 M. im Jahr bewilligt. Einer kleinen Zahl von Volksschülern soll die Möglichkeit der Erlernung einer fremden Sprache geboten werden.

Vom Polizeihund. In Berlin fand vor kurzem eine Zusammenkunft von Fachvertretern des Polizeidienstverwehens der deutschen Länder statt. Die Befprechung erstreckte sich auf alle Zweige des Polizeidienstverwehens. Die Vertreter hielten es namentlich mit Rücksicht auf die vielfach von interessierter oder unritztlicher Seite ausgehenden Übertreibungen in der Beurteilung der Leistungen (so Kriminalhunde für erforderlich, die Suchhundefrage durch wissenschaftliche Forschung und einwandfreie praktische Versuche weiter zu klären und versprechen sich von dieser Richtung eine Förderung der Leistungsfähigkeit des Suchhunds. Solche Versuche sind beim Polizeipräsidium Stuttgart schon seit längerer Zeit im Gang.

Schiedspruch in der Textilindustrie. Im Tarifstreit des würt. Textilindustrie wurde vom Schlichtungsausschuß ein

Schiedspruch gefällt, wonach es in der Arbeitszeit im großen und ganzen beim bisherigen Zustand bleibt, d. h. die Arbeitszeit kann von der Betriebsleistung bis zu 54 Stunden in der Woche festgesetzt werden.

Die Gewerkschaften haben das Arbeitsabkommen in der Metallindustrie zum 30. April gekündigt. Sie bezwecken eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Ausstellung. Die Stuttgarter Sezession eröffnet ihre 4. Ausstellung am Samstag, den 16. April im neuen Ausstellungsgebäude im Schlossgarten.

Verrat militärischer Geheimnisse. Das Oberlandesgericht hat den 23 Jahre alten ledigen Hilfsarbeiter Paul Borbo, einen Elsässer, wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 14. April. Exerzierplatzfrage. In der Gemeinderatsitzung gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Vertragsabschluss und den nachträglich gemachten Beanstandungen.

Auf eine Eingabe der Gewerkschaften um eine außerordentliche Beihilfe zur Konfirmation und zu Ostern genehmigte die Gemeinde die Summe von 3000 Mark.

Keutlingen, 15. April. Neue Chorhörpung. Professor Rudolf Bux, einer der bedeutendsten Männerchorkomponisten der Gegenwart, hat dem Keutlinger Liederkreis und dessen 1. Chorleiter F. Binz zum 100. Jubiläum, das im Lauf des Monats Juni begangen wird, seine neueste Chorhörpung „Dem Venz entgegen“ gewidmet.

Tübingen, 15. April. Selbstmord. In geistiger Unmündigkeit beging der 62 J. alte Justizsekretär Wendelin Schwaiger von hier Selbstmord.

Reutlingen, 15. April. Schwere Unfall. Ein junger Mann wurde bei Benützung eines Mäsegasverfugungsapparats ziemlich schwer verletzt.

Friedrichshafen, 15. April. Abbruch der alten Zeppelinhalle. Die alte Zeppelinhalle in Löwental soll zum Abbruch kommen.

Vom Bodensee, 15. April. Die Blütenstadt Lindau. Die Hauptversammlung des Vereins bayerischer Zeitungsverleger, die am 7. und 8. Mai in Lindau stattfindet, wird ca. 250 Verleger nach Lindau führen.

Sigmaringen, 15. April. Bau eines Altersheims. Der Kreistag Sigmaringen beschloß in seiner Sitzung vom 11. April einstimmig den Bau eines Altersheims in Gammertingen für etwa 100 Insassen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 16. April 1927.

Jede Religion ist falsch, die den Menschen finstern macht.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Biberach O.A. Heilbronn dem Hauptlehrer Adam in Schönmünz O.A. Freudenstadt, Vietingheim O.A. Besigheim dem Hauptlehrer Nuser in Oberlengenhardt O.A. Neuenbürg, Felshausen O.A. Nagold dem Hauptlehrer Wolf in Altfürstenthu O.A. Heilbronn, Neuenbürg mit Rektorat dem Rektor G. Hübler in Baiersbronn-Bühlbach O.A. Freudenstadt übertragen.

Reifeprüfungen

Hr. Goller, Nagold, hat seine Prüfung als Holzbildhauermeister mit „sehr gut“ bestanden. Wir gratulieren!

Was schenken wir zu Ostern?

Im Wandel des Geschmacks

Als ein geistvoller Mann von meiner Absicht hörte, unter dieser Spitzmarke eine Plauderei schreiben zu wollen, sah er mich durch seine Brillengläser streng an und sagte: „Nanu, schon wieder schenken? Weihnachten ist doch gerade erst vorbei!“

ausgespielt. Wir sind heute praktischer geworden. Wir wollen mit unseren Geschenken länger Freude bereiten und wollen selber etwas Nützlich erhalten.

Natürlich legt der Osterhase, das Lieblingstier der entzückten heidnischen Germanengöttin Ostara, wie seit Jahrtausenden seinen bunten Eierlegen hinter Busch und Hecke, aber er vergißt auch nicht die Winkel der Stadtwohnungen und bereitet der Jugend die östliche Hauptfreude, das Eierkuchen. Daneben gibt es für die Kleinen wunderhübsches Spielzeug, weiche Osterpuppen, alias ausgestopfte Kaninchen, Bilderbücher in Hasenform und östlich bemalte Bälle.

Sollen wir uns selber aber zu diesem Fest vergessen? Was schenken wir uns zu Ostern? Ich glaube das Schönste und Beste ist ein Besuch in der östlichen Natur. Diese an allen Ecken und Enden wahrnehmbare Verjüngung und Erneuerung, dieses Sprossen und Keimen wird in uns echte Osterfreude wecken.

Unsere „Feierstunden“

atmen von Aniang bis zu Ende Oster- und Festtagsstimmung, außer den Wildern „Vom Tage“, die uns auf den vielbesprochenen chinesischen Kriegsspiel, nach Bremen, zu der Hochschule für Leibesübungen Berlin u. a. führen.

Notstandsbeihilfen an hinterbliebene von Beamten.

Der Reichsfinanzminister hat verfügt, daß für die Gewährung von Notstandsbeihilfen bei der Prüfung von Anträgen wohlwollend zu verfahren ist. Dies gilt insbesondere auch für die Prüfung der Frage, in welchem Umfang aus Billigkeitsgründen die Erträge aus Sterbefällen usw. bei Bemessung der Notstandsbeihilfen unberücksichtigt bleiben dürfen.

Landesversammlung der Mietervereine.

Am 23. und 24. April d. J. hält der Landesverband der württ. Mietervereine seine diesjährige ordentliche Landesversammlung in Ebingen ab.

Altensteig, 15. April. Bericht über die Gemeinderats-

sitzung v. 13. d. M. Abwesend: Gemeinderat Luz. Genehmigt wird die Verpachtung mehrerer Grundstücke in der Hohenbalde und am Leberbergerweg. Pachtzeit bis Martini 1928, jährlicher Erlös 40, 50 M. sowie ein in Simmersfeld stattgehabener Verkauf aus Enzswald vom 12. d. M. mit einem Anschlag von 230 M. Erlös 720 M. Nicht genehmigt wird der Verkauf buchener Nutztangen, diese sollen Ende dieses Monats hier verkauft werden.

Allen unsern Leserinnen und Lesern wünschen wir ein fröhliches Osterfest!

Berlag u. Schriftleitung „Der Gesellschafter“.

Freudenstadt, 15. April. Kraftwagenverkehr Baiersbronn-Ruhestein. Heute Osteramstag fährt der um 4.40 Uhr nachmittags in Baiersbronn abgehende Postkraftwagen bis nach Ruhestein durch.

Horb, 14. April. Motorradunfall. Auf der Reise ist gekentert ein junger Mann von Rellingen mit seinem Motorrad in der Gegend von Schramberg so schwer gekürzt, daß er mit dem Schramberger Sanitätsauto ins Krankenhaus Horb überbracht werden mußte.

Bondorf, 13. April. Lehrer-Empfang. Wir berichteten kürzlich von der Abschiedsfeier des Herrn Hptl. Reuschler und nun hören wir von seinem Empfang folgendes: Gestern konnte einem das düstere Gesicht des Himmels mit seinem Schneegestöber bange machen; sollte doch Herr Hauptlehrer Reuschler mit seiner Familie aus Böfingen O.A. Nagold in hiesiger Gemeinde, als Nachfolger des Herrn Oberlehrer Herrmann, aufziehen und gut Weiter dazu haben.

Rotenburg, 15. April. Erkrankung des Bischofs. Bischof Dr. Sproll ist seit einigen Tagen erkrankt. Es handelt sich um eine Erkältung, die er sich wahrscheinlich auf seiner letzten Reise nach Augsburg und Ulm zugezogen hat.

Ergänzungen O.A. Rotenburg, 15. April. Jugendliche Diebin. In letzter Zeit wurde im Schulzimmer der Lehrerin wiederholt Geld gestohlen, zusammen etwa 50 M. Eine 11jährige Schülerin wurde nun bei einem Einbruch durch Einsteigen durch ein Fenster ertappt. Sie hat sechs Diebstähle eingestanden.

Neuenbürg, 15. April. Gasfernverforgung. Herr Böck und Fr. Eckert hielten einen Vortrag über „Wärmeerzeugung mit Kohlen gas und die Gasverforgung der Enstalgemeinden“ verbunden mit praktischen Vorführungen. Ins Auge gefaßt ist Gasfernverforgung durch Pforzheim. Der Vortrag fand allgemeinen Anklang. In Betracht kämen die Plätze Neuenbürg, Birkenfeld, Calmbach, Bösen und Wildbad.

Aus aller Welt

Elektrische Eisenbahn. Am 11. April wurde der elektrische Betrieb auf der Eisenbahnlinie München-Rosenheim mit einer Probefahrt eröffnet. Die Maschine hat einen Motor und ein Gewicht von 14 000 Zentnern. Die Geschwindigkeit betrug 110 Kilometer in der Stunde, wurde aber bereits auf 122 Kilometer gesteigert.

Willst du in die Ferne schweifen? Sieh das Gute liegt so nah! Der Deutsche Ausbruch für Verkehrsstudium, der gegenwärtig Amerika bereist, wurde kürzlich vom Bürgermeister von Neugor, Walter, empfangen. Er sagte, er wundere sich, daß die Deutschen nach Amerika kommen, um seine Eisenbahnen kennen zu lernen. Seine (Walkers)

Warum legt der Hase Eier?

Von Heinz Schmidt.

Hat wohl jemand schon darüber nachgedacht, warum der Hase Eier legt, und nur zur Osterzeit?

Wohl kaum. Man erledigt diese Sache meist damit, daß man sagt: Es ist halt ein Märchen, und in Märchen ist alles erlaubt. Aber die Angelegenheit hat immerhin einen ziemlich bedeutenden Ursprung.

Heute sind ja nur noch die kleinsten Kinder vom eierlegenden Osterhasen überzeugt. Es gab aber einmal eine Zeit, in der ein amtliches Protokoll beglaubigt, daß ein Hase Eier gelegt habe.

Wahrscheinlich ist da eine wohlwollende Behörde von Anno Dagumal — es war im Jahre 1758 — auf einen kleinen Aprilscherz reingefallen.

Aber nun zur Sache.

Der Ursprung der Geschichte vom Osterhasen liegt in der Annahme, daß der Hase bei den Germanen das Sinnbild der Fruchtbarkeit war. Als solches war er Attribut der Frühlingsgöttin Ostara, die zugleich — eben als Frühlingsgöttin — Göttin des keimenden Lebens und damit auch der Fruchtbarkeit war. Ein anderes Attribut war das Ei, das Symbol des keimenden Lebens.

Wir wissen, daß uns viele Sagengefallen, Sitten und Gebräuche aus der germanischen Mythologie überkommen sind — ich erinnere an den Storch, der die Kinder aus dem Teich holt, an den Weihnachtsmann. — Dasselbe Schicksal hat der Hase. Seine mythologische Bedeutung schwand mit dem Eindringen des Christentums, das Volk hielt jedoch auch hier an den alten Sitten fest und übertrug sie auf die kirchlichen Feste, die zeitlich mit den heidnischen Festen zusammenfielen.

Es ist also kein Zufall und auch kein Kindermärchen, daß der Hase gerade zur Osterzeit Eier legt.

Die nächste Ausgabe des Gesellschafter erfolgt des Osterfestes wegen am Dienstag zur gewohnten Zeit.

grau habe u... bestimteste er... der Welt seien... überlegen. O... Fran gemacht... jagen von... können tömne.

Ordensper... Ministerien ar... auf Ordensve... wld nur no... erster Ordnum

Leh... Der R...

Wien 10... denz „Herzop... jahr an die 3... Franziskaner... ten Klassen d... in Sibirio... deutschen Sch...

Warscha...

wurde gektern... Besuch Bethle... wartet Bethle... mit Polen eine...

Die bulgar...

Sofia, 1... Sitzung und... Nationalverfa... hebt hervor, ... Parlament v... das könnte al... und parlamen... legte Arbeit... Regierungsen... Der königlich... reifest, wird...

Amerikanis...

New-Yo... ting hat der... Truppen beid...

Große... Carmen (7.30... bis 10.30). — (7—9.45). — Kleine (6.30—10). — 21. B 34: Ra... Angermann... „Bab“ (11.15... 25. A 34: R... Württ. 18... „Erde“; 18... „Erde“.

Die Geme...

Schlae...

im Submissio... wicht sind bis... 1927 nachm... amt einzureid...

0000000000  
0000000000

Bi...

6. W. Z...

0000000000  
0000000000

kauf...

man... bei... Pa...

0000000000  
0000000000

0000000000  
0000000000

0000000000  
0000000000

Lesern  
fest!  
„Der Gesellschafter“

grau habe umangt eine Europareise gemacht und aufs bestimmteste erklärt, daß die deutschen Eisenbahnen die besten der Welt seien, namentlich seien sie den amerikanischen weit überlegen. Ganz besonderen Eindruck habe es auf seine Frau gemacht, daß man von und mit deutschen Schnellzügen von 90 Kilometer Geschwindigkeit Ferngespräche führen könne.

Ordenssperrre in Italien. Mussolini hat verfügt, daß die Ministerien auf die Dauer von drei Jahren keine Anträge auf Ordensverleihungen stellen sollen. Der Titel Erzellenz wird nur noch an Beamte im Rang eines Botschafters erster Ordnung verliehen.

### Letzte Nachrichten

#### Der Kampf gegen die deutschen Schulen in Südtirol

Wien, 16. April. Nach einer Meldung der Korrespondenz „Herzog“ aus Bozen werden vom kommenden Schuljahr an die 3 letzten Klassen des gymnasialen Gymnasiums der Franziskaner nicht mehr eröffnet. Damit fallen die 3 letzten Klassen des Gymnasiums, der letzten deutschen Mittelschule in Südtirol weg. Der Kampf Mussolinis gegen die deutschen Schulen in Südtirol geht also weiter.

#### Bethlen kommt nach Warschau

Warschau, 16. April. In parlamentarischen Kreisen wurde gestern behauptet, daß sich die Gerüchte von einem Besuch Bethlens nunmehr bewahrheiten würden. Man erwartet Bethlen unmittelbar nach den Feiertagen. Er werde mit Polen einen ähnlichen Vertrag abschließen wie mit Italien.

#### Doch eine Zusammenkunft Briand-Tschitscherin?

Paris, 16. April. In französischen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß Tschitscherin bei seiner Rückreise aus Paris eine Begegnung mit dem französischen Außenminister haben werde.

#### Die bulgarische Nationalversammlung geschlossen

Sofia, 16. April. Garbanus hat gestern in feierlicher Sitzung und in Anwesenheit des diplomatischen Corps die Nationalversammlung geschlossen. Die königliche Botschaft hebt hervor, es sei eine Seltenheit, daß ein bulgarisches Parlament vier volle Jahre hindurch sein Mandat ausübt; das könnte als ein Beweis der Wiederkehr stetiger politischer und parlamentarischer Verhältnisse angesehen werden. Die letzte Arbeit der Kammer bestand in der Annahme des Regierungsentwurfes auf Abänderung des Wahlgesetzes. Der königliche Erlass, der die Neuwahlen auf den 29. Mai festsetzt, wird noch heute erwartet.

#### Amerikanischer Zerstörer beschieß Nordchinesen

New-York, 16. April. Nach Meldungen aus Nanking hat der amerikanische Zerstörer „Ford“ nordchinesische Truppen beschossen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

#### Würt. Landestheater

Großes Haus. 18. April: Parzifal (5-9.45). — 19.: Carmen (7.30-10.45). — 22. C. 33: Der Bogelhändler (7.30 bis 10.30). — 23. Sondermiete für Auswärtige 15: Mignon (7-9.45). — Lohengrin (6-10).  
Kleines Haus. 18. April: Reibhardt von Gneisenau (6.30-10). — 20. D. 33: Così fan tutte (7.30-10.30). — 21. B. 34: Nach Damastus (7-10.30). — 23. C. 33: Dorothea Angermann (7.30-10.30). — 24. 10. Morgenfeier „Julius Bob“ (11.15-12.45). — Doppelfestmord (7.30-10). — 25. A. 34: Nach Damastus (7-10.30).  
Württembergische Bühne. Wochenplan. 17. April „Erde“; 18. April „Erde“. Friedrichshafen: 19. April „Erde“.

## Der Schimmelreiter

von  
Theodor Storm  
ist unser

### neuer Roman

mit dem wir nach den Feiertagen unseren werten Lesern und Lesern wieder aufwarten. „Der Schimmelreiter“ ist das letzte und wohl beste Werk des bekannten nordfriesischen Heimatdichters. Das Werk schildert den ununterbrochenen Kampf der weiterhartn Friesen im Norden Schlesiens gegen die wilde Macht der Nordsee, der, wenn einmal etwas versäumt wird, zu Not und Tod führen kann.

#### Spiel und Sport

Am Ostermontag wartet unser Sportverein mit einem Freundschafts-Fußballspiel gegen die Spielvereinigung Forzheim-Dillweissenstein auf. Die erste Kreisligamannschaft Dillweissenstein steht in der Tabelle des Gau-Neckarbezirks (Forzheim-Heilbronn) gut platziert, sie ist sehr spielfertig. Für unsere erste Mannschaft bildet sie einen Gegner, von dem man lernen kann und soll. Die wenigen freien Sonntage, die uns von dem Beginn der Kreis-Auftiegsreihe trennen, müssen ausgenützt werden, um die I. SWL-Gliedspielfarten Mannschaften gegenüberzustellen. Mit dem morgen hier stattfindenden Spiel sei hiermit der Anfang gemacht. Das Spiel beginnt um 1/3 Uhr. In Anbetracht der höheren Untosten, die dem SWL für die Verpflichtung wirklich guter Mannschaften entstehen, sollen auch die Mitglieder Eintrittspreise entrichten, jedoch nur die Hälfte derjenigen von Nichtmitgliedern.

#### Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollacturs, 14. April. 4,214 G., 4,224 B. 5proz. Deutsche Reichsanleihe 1927 90,50. Anleihe-Abschluß mit A.R. 31,80. Anleihe-Abschluß ohne A.R. 23,25. 100 RM. = 605 franz. Franken.

Berliner Geldmarkt, 14. April. Tägt. Geld 5-7 Monatsgeld 6,5-7,5. Warenwechsel 4,75. Privatdiskont kurz 4,625, lang 4,5 v. H.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag ist vom türkischen Abgeordnetenhaus angenommen worden.

Aus Industrie- und Bankwelt. Die Württ. Transportversicherungs-Gesellschaft in Heilbronn schlägt eine Dividende von 12 v. H. vor.

Ungültige Fünfmarktscheine. Es wird nochmals darauf hingewiesen, das Rentenbanktscheine zu 5 M vom 1. November 1923 am 14. April ihre Gültigkeit verloren haben.

Stuttgarter Börse, 14. April. Die Feiertage machen sich heute hauptsächlich der Umsätze stärker bemerkbar. Die Grundstimmung selbst war jedoch durchaus fest und hielt bis zum Schluß an. Der Rentenmarkt wies wieder bemerkenswerte Veränderungen nicht auf.

Mannheimer Produktenbörse, 14. April. Die nur schwach beachtete heutige Produktenbörse verkehrte ohne Anregung in kleinen Umsätzen. Man verlangte für die 100 Kg. waggontfrei Mannheim für: Weizen inkl. ohne Angebot, ausl. 30-32,50, Roggen inkl. 27,50, ausl. 27,25-27,50, Hafer inkl. 22,50-23,50, ausl. 21,75-22,50, Braugerste inkl. 27,75-30, ausl. 29-32, Futtergerste 22-23,25, Mais (mit Sack) 18,50-18,75, Weizenmehl Spezialität 0 39,50, Weizenrotmehl 31,25, jüdd. Roggenmehl 36-38, Weizenfeie 13,75.

#### Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 14. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 5 Ochsen, 4 Bullen, 26 Jungbullen, 34 Jungkühe, 10 Kühe, 163 Kälber, 188 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: bei Großvieh und Schweinen langsam, bei Kälbern lebhaft. — Nächster Schlachtviehmarkt am Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. April.

Ochsen: ausgemäst. Tiere	—	Kälber: feinste Rast- u.	—
vollfleischige Tiere	—	beste Saugkälber	84-88
fleischige Tiere	—	mittlere Rast- und	76-82
gering genährte Tiere	—	gute Saugkälber	62-72
Bullen: ausgemäst. Tiere	50-52	geringe Kälber	—
vollfleischige Tiere	46-49	Schafe: Mastlamm u.	—
fleischige Tiere	—	lunge e Hammel	—
gering genährte Tiere	—	Weidmastschafe geschl.	—
Jungbullen: ausgem. Rind	59-62	mit Kopf	—
vollfleischige Rinder	50-57	vollfleischige Schafsch	—
fleischige Rinder	45-49	Schweine: über 240 Pfd.	62-64
gering genährte Rinder	—	bis. von 200-240 Pfd.	62-63
Kühe: ausgemäst. Kühe	31-41	bis. von 180-200 Pfd.	61-63
vollfleischige Kühe	20-30	bis. v. 120-180 Pfd.	58-59
fleischige Kühe	—	bis. unter 120 Pfd.	—
gering genährte Kühe	—	Sauen	—

Schweinepreise. Blaubeuren: Milchschweine 25-30. — Ergänzungen: Milchschweine 27-35. — Murrhardt: Milchschweine 19-37. — Oberfontheim: Milchschweine 20 bis 29. — Tettnang: Ferkel 20-33. — Tuttlingen: Milchschweine 13-22. — Waldsee: Milchschweine 20-26 M d. St.

Fruchtpreise Winnenden. Zufuhr 178 Ztr. Weizen, 410 Ztr. Hafer, 24 Ztr. Gerste, 14 Ztr. Roggen und 8 Ztr. Dinkel. Preis für Weizen 14,80-15 M, Hafer 11-11,60 M, Gerste 13,50 M, Roggen 13 M, Dinkel 11,50 M d. St.

#### Gestorbene:

Freudenstadt: Marie Dölker geb. Brülle 79 J.  
Mittelal: Hermann Faust 21 J.

#### Beilagen-Hinweis.

Einem Teil unserer heutigen Auflage ist eine Karte der Gewerbebank G. m. b. H., Nagold beigelegt, die wir der gefl. Beachtung unseres Leserkreises bestens empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten  
Hiezu die beifolgende illustrierte Beilage  
„Feiertunden“.

#### Das Wetter

Augenblicklich wirkt der westliche Hochdruck stärker auf die Wetterlage und bedingt Aufklärung. Ueber Island befindet sich aber bereits wieder eine neue Depression von 745 Millimeter, die das Aufkommen beständiger Bitterung verhindern dürfte, so daß für Samstag und Sonntag wieder veränderliches Wetter zu erwarten ist.

**Gewerbe-  
Ausstellung  
Schwenningen**  
8.-22. Mai 1927

**Ruppingen.**  
Die Gemeinde verkauft einen erstklassigen  
**Schlacht-Farren**  
im Submissionsweg. Offerten pro Zentner Lebendgewicht sind bis spätestens **Mittwoch, den 20. April 1927 nachm. 2 Uhr** verschlossen beim Schultheißenamt einzureichen. 1484  
**Gemeinderat.**

**Bilderbücher**  
Vorrätig bei  
**G. W. ZAISER, Buchhandlung.**

**Wilderberg.**  
Ostermontag **Tanz-  
große Unterhaltung  
im Hirsch-Saal.**  
1488  
Zur gründlichen Ausbildung nehmen wir noch einige  
**Fasser- und Goldschmieds-  
Lehrlinge**  
an. 1487  
**Knoll & Pregizer**  
Schmuckwarenfabrik  
**NAGOLD** Freudenstädterstr. 502.

**DIE WOCHE**  
  
**Heute  
neues Heft!**  
Vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser**

**Bibeln**  
zu haben bei **G. W. Zaiser.**  
**Evangel. Gottesdienste**  
in Nagold  
Osterfest, 17. April.  
Vorm. 1/10 Uhr Predigt (Otto), im Anschluß hl. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in der Friedhofskirche (Otto).  
Ostermontag, 18. April.  
Vorm. 1/210 Uhr Predigt (Stadtvikar Braun-Stuttgart).  
Felshausen:  
Osterfest vorm. 9 Uhr Predigt, (Stadtvikar Braun-Stuttgart).  
**Methodist. Gottesdienste:**  
Nagold:  
Oster-Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (Harsch.)  
8 Uhr Predigt.  
Mittwoch abd. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.  
Ehhausen:  
Sonntag 2 Uhr u. Donnerstags 8 Uhr Gottesdienste.  
**Kathol. Gottesdienste**  
Sonntag, den 17. April.  
Hohes Osterfest.  
6 Uhr Beichtgelegenheit  
9 Uhr Hochamt mit Weihe (Kirchenchor Altensteig).  
2 Uhr Deutsche Vesper.  
Ostermontag, 18. April.  
1/8 Uhr Hochamt in Rohrdorf.  
10 Uhr Amt in Nagold.  
2 Uhr Andacht.  
Donnerstag, 21. April.  
7 Uhr Schulerneise.  
Freitag, 22. April.  
Freitag, den 22. April  
1/7 Uhr Gottesdienst in Wildberg

**Herren-Konfektion**  
kauft man bei  
**Anzüge** in neuen Mustern und Formen M 30,00 35,00 40,00 43,00 50,00 55,00 60,00 bis M 125,00  
**Mäntel** in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit M 27,00 30,00 35,00 40,00 50,00 60,00  
Lodenmäntel von M 20,00 bis M 50,00  
Gummimäntel von M 16,00 bis M 60,00  
**Hosen** Zeughosen M 4,50 bis M 9,00  
Santfordhosen M 9,00 11,00 14,00  
Lederhosen M 5,00 bis M 13,00  
Halbwollene Hosen M 8,00 bis M 21,00  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw.**  
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!



**Fleiß, Sparsamkeit und Selbstvertrauen  
hatten dieses Haus erbaut.  
Spare auch du hierzu bei der  
Oberamtsspar- u. Girokasse Nagold**

**Für den Uebergang**

**Gabardin-Mäntel** elegant von **25-85 M.**

**Loden-Mäntel** von **16-40 „**

**Gummi-Mäntel** für Damen Herren von **18-50 „**

**Windjacken** für Damen, Herren und Kinder von **7-26 „**

Besichtigen Sie bitte mein Lager  
Kein Kaufzwang

**Chr. Theurer**  
Tel. 116.

**Hederich-Vernichtung**

durch



**Hederich-Kainit**

Wer sich von Hederich und anderen lästigen Unkräutern befreien will, bestelle sofort die Sondermarke Hederich-Kainit bei seinem Düngemittelhändler, seiner landwirtschaftl. Genossenschaft oder seinem landwirtschaftl. Verein. Jetzt ist es Zeit!

Ankunft zur richtigen Anwendung erteilt kostenlos  
**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle  
des Deutschen Kalisyndikats**

Abteilung N. 1 1477  
**Stuttgart, Olgastraße 39 a**  
Telefon SA. 26994.

**NAGOLD.**

Mein Lager in

**Kochherden  
Waschkesseln  
und Oefen**

ist gut sortiert und empfehle solche zu aller-  
äußersten Preisen

**Fr. Conzelmann - Kupferschmied**  
am Stadtbahnhof. 1475

Jüngeres 1481

**Mädchen**  
gesucht  
event. nur tagsüber.  
Wer? sagt die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

**Gesangbücher**  
bei G. W. Zaiser, Nagold

**Kurhaus Waldlust Nagold**

**Ostermontag**  
von 3 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends

**Tanzunterhaltung**

1489

Es ladet hierzu höfl. ein **Karl Frey.**

Wer? Nagold. Wohin?

**Löwenlichtspiele**  
Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 4.15, 8.15  
Ostermontag 4.15, 8.15

**Henny Porten-Film**  
**Kammermusik**  
Eine reizende Komödie in 6 Akten  
Sowie Lustspiel **Junggesellenabschied**

Henny Porten in 2 Akten. nach Nagold  
kommt 1476

**Die beste Arznei!**  
sind Blut- und Nährsalze  
**Marke Erdkraft.**

Nr. 1 für Augenleiden  
Nr. 2 für Blutreinigung  
Nr. 3 für Brust- und Lungenleiden  
Nr. 4 für Durchfall  
Nr. 5 für Hautkrankheiten  
Nr. 6 für Leber- und Gallenleiden  
Nr. 7 für Magen- und Darmleiden  
Nr. 8 für Nieren- und Blasenleiden  
Nr. 9 für Rheumatismus und Gicht, Ischias  
Nr. 11 für Verstopfung und Hämorrhoiden  
Nr. 12 für Wassersucht  
Nr. 13 für Haarausfall  
Nr. 15 für Krämpfe  
Nr. 16 für Blutungen  
Nr. 17 für Herz und Nerven  
Nr. 18 für Weisfluss  
Nr. 20 für Asthma  
Nr. 21 für Kropfleiden  
Nr. 23 für Würmer  
Nr. 24 für Arterienverkalkung. 1471

„Ohne die Blut- und Nährsalze steht die Gesundheit auf dem Spiel. Bei Einnahme der Erdkraft werden die dem Körper fehlenden Substanzen zugeführt und die Gesundheit ist wieder da. Also helfe dir selbst.“

Bestellungen an  
**Frau Elisabeth Bauer**  
Pforzheim, Hermannstr. 3.

1484 Waldorf, 15. April 1927.

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Katharine Walz**  
geb. Walz, Bauers Witwe

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, den erhebenden Gesang des Jungfrauen-Chors, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Fortwährender Eingang von 1486

**Frühjahrs- und Sommer-Mäntel und -Kleider**  
**schwarze Kleidung, Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen**

stets in reicher Auswahl

**Reinhold Hayer, Altensteig.**

**Musikverein Lyra Iselshausen.**  
Am Ostermontag, von 1/2 12—1/2 1 Uhr

**Promenadekonzert**  
vor dem Gasthaus zur „Linde“. Bei schlechter Witterung fällt Konzert aus.

1485 J. A. Armbruster, Dirigent.

Am Ostermontag

**Tanz-Unterhaltung**  
im Gasth. z. „Lamm“ in Iselshausen  
Beginn 2 Uhr. Gute Musik. Wozu höfl. einladet  
1490 Johannes Baumann.

**Wildberg.**

**Ostermontag**

**Tanz** im Schwarzwald-Saal  
wozu höfl. einladet  
1483 A. Gög.

**Schenken Bücher zu jedem Fest!**

Die letzten Moden für den Hoch-Sommer bringt **Beyers Mode-Führer**

Band III:  
**DAMEN - MODEN SOMMER 1927**  
Preis 1,25 M.

VERLAG OTTO BEYER LEIPZIG

Vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser**

1482

**Sportplatz Eulweritz.**

Ostermontag 1/2 8 Uhr

**S. V. N. I. — Pforzheim-Dillweissenst.**  
Kreisliga I.  
Mitgl. zahlen halbe Eintrittspreise.

**Reißzeuge**  
für Gewerbeschüler und Schüler

**Reißbretter  
Reißschienen  
Winkel**  
sowie 1480  
sämtl. Zeichenartikel  
empfiehlt  
**F. Lauk'sche Buchhdlg.  
Nagold.**

Nr. 89

Der fei  
Schweiz un  
Die Spa  
verschärf.  
Mobilmach  
sande Kan  
Nach er  
im Auslan  
stellen, wei  
ben seien.  
Nach d  
Staatsrat  
einem Sta  
Mk.) beiz  
der japani  
den Handb  
righeten g

Ist die

Fast kön  
tigen Gang  
fehlt. Am 2  
rat. Alle P  
Oesterreich  
dung. Aber  
dern die C  
Der Bundes  
Einheitsfron  
tionalsozial  
Rud nach  
herrschaf  
Wien den  
erzielt wer  
timisten, die  
sollen, siehe  
den Abbau  
Lebensmitt  
Schule und  
der Ansch  
kampf so g  
mand es n  
nehmen.  
Und doch  
Beite — un  
reichs gearb  
ich u h de  
gemeinl  
minister a.  
der Reich  
Staaten vor  
was hat die  
die anderen  
mengescho  
gemeinsam  
harter Wir  
Strafge  
verfallu  
nung, in  
Schaffung  
Bürgerl  
der 70er J  
lichteit wur  
Von die  
Deutsch-De  
ist den beid  
de zla, gel  
Strafre  
übereinstim  
soll. Aller  
buch noch  
freilich fei  
neuen öfte  
atterlei Wid  
der Denk-  
Nachbarn a  
Vorstellung  
Kerberliefer  
erreicht. D  
die Gemüte  
auch über  
die Strafre  
Kauf.

Die Du

In dem  
deutsch-iran  
Reichsoll a  
worden. I  
für Reht  
31. Juli 19  
am 1. Aug  
Kraft getre  
durch eine